

Freizeitarbeit

erhalten, fördern und ausbauen

Positionspapier der Jugendkammer der Evangelischen Jugend von Westfalen

Zur aktuellen Situation

Die massiven Einbrüche bei den kirchlichen Finanzen und den damit verbundenen Sparmaßnahmen wirken sich erheblich auf die Evangelische Jugend der EKvW aus. Stellen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden abgebaut, Stunden werden reduziert, befristete Stellen nicht verlängert und auch betriebsbedingte Kündigungen sind möglich. Dies bedeutet u.a.m. auch, dass immer weniger hauptamtliche Mitarbeiter/innen die Aufgaben leisten müssen und daher Umstrukturierungen und Schwerpunktsetzungen notwendig werden. Es ist zu befürchten, dass in dieser Situation besonders die Freizeitarbeit eingeschränkt wird.

Dabei wird übersehen:

- dass durch keinen anderen Bereich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen so viele junge Menschen erreicht werden wie durch Ferienfreizeiten
- dass für viele Kinder und Jugendliche die Ferienfreizeiten immer noch der
 - Erstzugang zur Jugendarbeit der Evangelischen Jugend und der
 - Kirche darstellt
- dass durch Freizeiten immer noch junge Menschen für das ehrenamtliche Engagement gewonnen werden
- dass Freizeiten einer der wesentlichsten Einsatz- und Erfahrungsorte für das Engagement von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ist
- dass Freizeiten einer der wenigen Lern- und Begegnungsorte für Kinder und Jugendliche aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten ist
- dass die Qualität von Freizeiten weit über Freizeitgestaltung hinaus geht und auch ein Ort der nicht formellen und informellen Bildung ist
- dass auch heute noch gilt, dass die Wirksamkeit pädagogischer Maßnahmen und erzieherischem Handeln nicht nur von der Länge der Maßnahme abhängt, sondern von der Intensität – und darin sind Freizeiten immer noch unschlagbar

Wesentliche Zielsetzungen unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden hier realisiert durch:

- die Förderung des gemeinschaftlichen Erlebens
- das Angebot und die Einladung zu gelebtem Glauben
- die Vermittlung christlicher Werte
- die Vermittlung von sozialen Kompetenzen
- die Sicherstellung der körperlichen und seelischen Unversehrtheit, bzw. das Bemühen um körperliches und seelisches Wohlergehen der Teilnehmenden

- die bewusste Gestaltung von sinnvoller Freizeit und Erholung
- die Anregung und Förderung von individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- die bewusste Zuwendung zum Einzelnen
- die Förderung und Ermöglichung von Partizipation

Freizeiten der Evangelischen Jugend verstehen sich als pädagogische Maßnahmen und nicht als eine betreute Bepaßung von Kindern und Jugendlichen. Sie bieten einen Rahmen für vielfältige Erlebnisse und Erfahrungen und sind Gemeinschaften auf Zeit, in denen Werte vermittelt werden und exemplarisch christlicher Glaube gelebt und erfahren wird.

Daher fordert die Jugendkammer der EKvW alle Träger der Jugendarbeit auf, die Bedeutung und Wirksamkeit von Freizeiten mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht aus dem Blick zu verlieren. Sie bittet alle Verantwortlichen trotz Finanzkrise und anderer Problemlagen, den Arbeitsbereich der Freizeiten nicht zu verringern, sondern alles dafür zu tun, damit auch künftig junge Menschen in der evangelischen Jugend diese Zeiten der intensiven Gemeinschaft mit vielfach prägenden Erlebnissen und Erfahrungen machen können.

Konkret bittet die Jugendkammer alle Verantwortlichen:

- Das umfangreiche Angebot an Freizeitmaßnahmen für die unterschiedlichen Zielgruppen aufrecht zu erhalten.
- Sich für eine Förderung der Freizeitarbeit durch die öffentlichen Träger der Jugendhilfe einzusetzen
- Durch Eigenmittel die Kosten so zu gestalten, dass möglichst viele Familien ihren Kindern diese Angebote ermöglichen können, um auf diese Weise einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu leisten. Dies kann auch durch vermehrte preisgünstige Freizeiten im Nahbereich und der Gestaltung von Ferienspielen erreicht werden.
- Die Befähigung (Schulung) und Begleitung der ehrenamtlichen Freizeitmitarbeiter/innen durch hauptamtliche Fachkräfte und entsprechende Finanzmittel zu sichern und auszubauen.
- Durch Kooperationen mit anderen Trägern die erforderliche Infrastruktur und Rahmenbedingungen für die Freizeitarbeit zu sichern, damit die Quantität und die Qualität der Angebote erhalten werden können.

Beschluss der Jugendkammer der Evangelischen Jugend von Westfalen
vom 03. Juni 2005